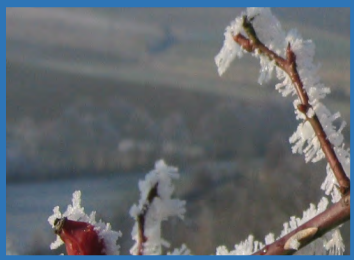


--uffgebasst--

Bürgerbrief Ortsgemeinde Niederkirchen 1/2022

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das neue Jahr hat leider genauso angefangen wie bereits das alte Jahr. Wir befinden uns immer noch in einer Pandemie und müssen diesbezüglich unangenehme Einschränkungen über uns ergehen lassen. Unser aller Hoffnung ruht auf einer baldigen Verbesserung der Umstände, damit wir wieder ein vernünftiges Miteinander pflegen können.

Ich bin mittlerweile schon 2,5 Jahre im Amt. Auch wenn ich noch weit hinter den Zielen liege, die ich mir gesetzt habe, so ist doch vieles auf den Weg gebracht. Mit der Dorfmoderation haben wir uns einen Maßnahmenkatalog erstellt, den es nun gilt abzuarbeiten (Näheres noch in diesem Brief). Aber auch neben dem Dorfentwicklungskonzept bleiben jede Menge weitere wichtige Aufgaben zu erledigen. Zu meinem Verdruss mahlen die Mühlen unserer Bürokratie leider sehr langsam und manchmal bleiben sie auch stehen. Auch werden wir leider nicht alles umsetzen können, was wir uns vorgenommen haben, aber wichtig ist generell ein reges Agieren in alle Richtungen. Stillstand bedeutet immer einen Rückschritt. Besonders heute in dieser schnelllebigen Zeit.

Mit dem Rücktritt des 1. Beigeordneten Henry Dinkat ist der Gemeinde und im Besonderen mir persönlich eine wichtige Stütze verloren gegangen. Seine Entscheidung, aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung zu stellen, ist absolut nachvollziehbar. Henry hat einen prima Job gemacht. Sein Einsatz insbesondere in der Organisation und Unterstützung des Bauhofes war nach dem plötzlichen Tod von Horst Frank keine leichte Aufgabe, die er aber mit Bravour gemeistert hat. Als Gemeinde sind wir Henry zu großem Dank verpflichtet.

Mit Marco Neu als neuem Beigeordneten konnte jedoch ein Nachfolger verpflichtet werden, der seine Stärken auf einem ganz anderen Sektor

ausspielen kann. Seine Kompetenz zu allen Themen rund ums Bauen wird der Gemeinde noch viel Nutzen bringen. Das zeigt mir, dass trotz herber Rückschläge auch wieder an anderer Stelle etwas Positives erwachsen kann.

Gerade vor dem Hintergrund der doch schwierigen letzten beiden Jahre ist es mir immer wieder eine Freude zu sehen, wie sich sehr viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde für eine bessere Zukunft ihrer Heimat ins Zeug legen. Viele große und auch kleine Handreichungen und Gesten machen unsere Gemeinde doch zu etwas Besonderem. Vielen herzlichen Dank dafür.

Ihr Wolfgang Pfleger – Ortsbürgermeister

Dorfentwicklungskonzept

Unser Niederkirchen, mitten im landschaftlich reizvollen Nordpfälzer Bergland, bietet ein für den ländlichen Raum gutes Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebot, das auch für umliegende Gemeinden wichtig ist. Hinzu kommen vielfältige, durch unermüdliche Eigeninitiative der Bürger entstandene Erholungs- und Freizeitangebote, zum Beispiel Rad- und Wanderwege oder attraktive Spielplätze. Aktive Vereine sorgen mit Festveranstaltungen, einem breiten Angebot an Kultur- und Informationsveranstaltungen für ein reiches Gemeinschaftsleben.
Niederkirchen ist ein attraktiver Wohnort mit touristischem Potential.

Aber auch Niederkirchen betrifft der allgemeine Strukturwandel im ländlichen Raum. Geschäfte schließen, die Jugend wandert ab. Viele alte Menschen bleiben in ihren zum Teil sanierungsbedürftigen Häusern allein zurück. Insgesamt ist die Einwohnerzahl in den letzten Jahren um fast 13 % gesunken. Das ist der höchste Wert innerhalb der Verbandsgemeinde. Durch leerstehende, verfallene Gebäude, wie vor allem im Ortskern Heimkirchen, verlieren ganze Ortsteile, besonders die umliegenden Gebäude und Grundstücke an Wert und Attraktivität. Die Infrastruktur und die Attraktivität unserer Gemeinde zu erhalten und wieder herzustellen, ist für alle Dorfbewohner von Bedeutung.

In den Jahren 2020 und 2021 war Niederkirchen Teil des von der Verbandsgemeinde initiierten LEADER Projektes „Dorfentwicklung im Ortskern - eine interkommunale Zusammenarbeit“. Im Rahmen dieses Projektes wurde ein Dorfumbaukonzept für die Ortsgemeinde erarbeitet und es wurden drei Sanierungsgebiete im einfachen Verfahren ausgewiesen. Zudem wurden 2019 und 2020 jeweils Studienprojekte zu den Ortskernen von Niederkirchen und Heimkirchen von Studenten der TU Kaiserslautern in

Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern der Ortsgemeinde durchgeführt (Zukunftswerkstätten). Die gewonnen Erkenntnisse sind in das Dorferneuerungskonzept eingeflossen. Im Wintersemester 2021/2022 erstellten Studierende der TH Bingen zudem einen Biodiversitätsleitfaden für die Ortsgemeinde. Außerdem ist die Gemeinde Niederkirchen auch Teil der *Alte Welt Initiative.*

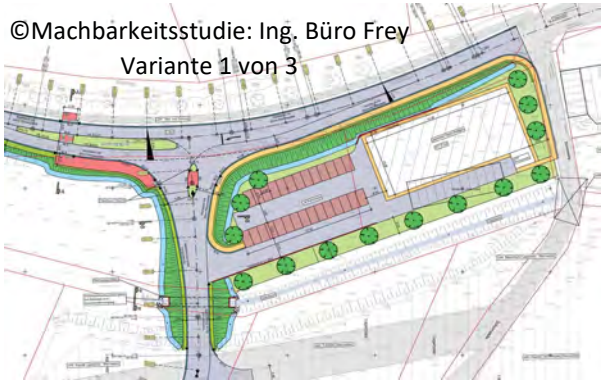
Um alle diese Initiativen und Ideen im Gesamtkontext der Dorferneuerung und hier bestehender Bedürfnisse, Defizite und Potenziale zusammenführen zu können, hat sich die Gemeinde Niederkirchen dazu entschlossen, ein ganzheitliches Dorferneuerungskonzept zu erstellen. Mit der Ausarbeitung wurde die Kernplan GmbH, Gesellschaft für Städtebau und Kommunikation in Illingen, beauftragt. Ziel des Konzeptes ist es, Niederkirchen in den Bereichen Versorgung, Wohnnutzung, Dorfgemeinschaft, Bausubstanz und Tourismus zukunftsfähig zu machen. Darüber hinaus bietet das nachhaltige Entwicklungskonzept die notwendige und wichtige Grundlage zur Beantragung von Fördermitteln aus dem Programm „Dorferneuerung“ zur Realisierung der im Konzept aufgezeigten Einzelprojekte.

Der Maßnahmenkatalog umfasst folgende Punkte

- Neuordnung südlicher Ortseingang Niederkirchen
- Bürgerpark „Alte Gärten“ in Niederkirchen
- Co-Working Spaces – Rathaus Niederkirchen
- Neugestaltung Grancey-Platz
- Wohnmobilstellplätze am Landschaftsweiher Niederkirchen
- Schaffung von Angeboten für altersgerechtes Wohnen
- Ortskernsanierung im Ortsteil Heimkirchen
- Ankauf und Abriss Brunnenstraße 37 in Heimkirchen
- Barrierefreier Umbau Dorfgemeinschaftshaus Heimkirchen
- Aufwertung und Gestaltung Dorfplatz Wörsbach
- Sanierung Bürgerhaus Wörsbach
- Generationenpark und Naturerlebnisraum Steckwiesen Morbach
- Müllabfuhr- und Buswendeplatz Morbach
- Alte Welt Culinarium – Verkauf regionaler Produkte
- Private Dorferneuerung

Einige Maßnahmen sollen hier genauer dargestellt werden.

Neuordnung südlicher Ortseingang Niederkirchen



©Machbarkeitsstudie: Ing. Büro Frey
Variante 1 von 3

In der Hauptzufahrt in den Ort aus Richtung Süden befinden sich mit der Tankstelle, der Wasgau-Filiale und dem Baustoffhändler für die Ortsgemeinde wichtige Gewerbebetriebe.
Für einen modernen Supermarkt ist dieser Bereich zu eng. Das gilt auch für die Zufahrt zum Baustoffhändler. Sie ist für den Schwerlastverkehr ungeeignet, ebenso die dortige Brücke über den Odenbach. Diese ist stark sanierungsbedürftig. Es besteht hier dringender Handlungsbedarf.

Im Rahmen einer von der Gemeinde in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie wurden mehrere Varianten für die Neuausrichtung dieses Areals ausgearbeitet. Alle Varianten sehen dabei einen Neubau des Supermarktes südlich des aktuellen Standortes direkt an der L 382 vor.

Bürgerpark „Alte Gärten“ in Niederkirchen

Visionen: Wolfgang Pfleger

Zwischen dem Odenbach und dem Kirchpfad, der aus der Dorfmitte zur Schule, zum Kindergarten und zur Kirche führt, liegen zahlreiche verwilderte Gärten. Mit dem Ankauf der Grundstücke bestünde die Möglichkeit einen Bürgerpark anzulegen, einen Treffpunkt für Jung und Alt. Um die Gärten von der Dorfmitte aus erreichbar zu machen, müsste zunächst eine Brücke über den Odenbach errichtet werden. Auf dem vorgelagerten Regenrückhaltebecken könnte ein Parkplatz entstehen (auch für Besucher der Arztpraxis). Im

Bürgerpark könnten entlang eines Rundweges unterschiedliche Freizeitaktivitäten angeboten werden, wie sie bei den Bürgerbefragungen gewünscht wurden, zum Beispiel ein Multifunktionsfeld für Fußball, Handball oder Basketball, ein Wassertretbecken, Bewegungsgeräte für Senioren. Aber auch Ruhebereiche mit Sitzgelegenheiten fänden hier Platz. Entlang des Kirchpfades könnte ein „Naschgarten“ mit Beerensträuchern etc. angelegt werden. Insgesamt sollte der Bürgerpark eine naturnahe und dörfliche Gestaltung erhalten.

Aufwertung und Gestaltung Dorfplatz Wörsbach

Der Dorfplatz in Wörsbach ist in die Jahre gekommen. Er ist mittlerweile schadhaft und wenig einladend. Um aus ihm wieder einen attraktiven Treffpunkt für Jung und Alt zu machen, muss er saniert und neugestaltet werden. Dazu sind folgende Maßnahmen denkbar:

Die große zentrale Fläche des Dorfplatzes kann zum Teil entsiegelt werden, sodass das Areal ökologisch wertvoller, die Nutzbarkeit des Platzes jedoch nicht eingeschränkt wird. Der südwestliche Bereich des Dorfplatzes kann durch die Verkleinerung der gepflasterten Fläche dem Spielplatz zugeschlagen werden. So entsteht Platz für neue Spielgeräte. Am westlichen Rand könnte eine Schutzhütte mit Sitzgelegenheit für die Besucher von Dorf- und Kinderspielplatz entstehen.

Planung: Martha Schneckenburger

Auch der Wunsch der Wörsbacher Jugend – der Aufbau einer Calisthenics-Station – ließe sich hier verwirklichen. Im nördlichen Bereich des Dorfplatzes könnte ein Boule-Spielfeld mit Sitzgelegenheiten angelegt werden.

Generationenpark und Naturerlebnisraum Steckwiesen Morbach

Die Grünfläche hinter dem ehemaligen Morbacher Schulhaus wird bislang als Kinderspielplatz, Boltz- und Kerweplatz genutzt. Unter Einbindung des Dorfweihers soll sie zum Generationenpark und Naturerlebnisraum aufgewertet werden. Für den Generationenpark ist eine barrierearme Zuwegung mit Beleuchtung geplant. Zudem soll ein Backhaus mit Schutzdach, ein Picknickplatz und ein Freiluft-Schach errichtet werden.

Planentwurf: Eva Ullinger

Zur Gestaltung des Naturerlebnisraumes werden Spielplatz und Dorfweiher über einen Weg verbunden. Um den Weiher soll zudem ein Rundweg führen. Ein Barfußpfad und Wasserspielgeräte sind vorgesehen. Auf Infotafeln sollen Flora und Fauna dieses Biotops vorgestellt werden. Es sollen Ruheoasen und ein Dorf-Kräutergarten entstehen. Auch eine Obstwiese ist geplant, auf der zur Geburt eines Morbacher Kindes ein Obstbaum gepflanzt werden kann.

Doch vorab braucht der Morbacher Weiher besondere Aufmerksamkeit. Hoher Nitrateintrag hat zu einer starken Vermehrung von Rotalgen und giftigen Cyanobakterien geführt. Eine Vorfilteranlage soll verhindern, dass der Weiher bei Niedrigwasser umkippt und zur gesundheitsschädlichen und stinkenden Kloake wird. Eine sachgerechte Uferbepflanzung wird zudem dazu beitragen, dass der Weiher wieder ein Schmuckstück mit Erholungswert für die Gemeinde wird. Dabei unterstützen uns Studierende der TH Bingen im Rahmen eines Forschungsprojektes.

Wolfgang Pfleger

Zukunftsinitiative Niederkirchen/ALTE WELT e.V.

„Wir hatten uns so Vieles vorgenommen…“
Betrachten wir die „Großwetterlage“, so war das erste Jahr des neuen Vereins *Zukunftsinitiative Niederkirchen* trotz der durch Corona durchkreuzten Pläne und der allgemeinen Planungsunsicherheit durchaus erfolgreich.
In dieser Ausgabe des Bürgerbriefs wird über einige Projekte des Vereins informiert, zum Beispiel über das *wandernde Dorfcafé* und das Sommer-Ferienprogramm. Ihr erfahrt den Stand der Dinge beim neuen Wanderweg – der *5 Berge-Tour*. Der Bücherbasar, der Tag zur E-Mobilität, die Pflanzenbörse und auch der Senioren-Besuchskreis werden von der *Zukunftsinitiative* organisiert und nicht zuletzt die Weihnachtspäckchen für unsere Senioren wie auch dieser Bürgerbrief vom Verein herausgegeben und finanziert.

„Alles nur Stückwerk!“ mag der ein oder andere sagen. Ja, Vieles ist noch unvollendet oder war im ersten Anlauf nicht so erfolgreich wie erhofft. So gab es zwar viele Menschen, die in den Ferien Kindern und Jugendlichen interessante Aktivitäten angeboten haben, aber die Resonanz war schwach. Manches Projekt kämpft mit finanziellen und personellen Engpässen oder musste sogar ausfallen.
Lasst uns trotzdem zufrieden und zuversichtlich sein und die Geduld und die Freude an unserem Tun nicht verlieren.

Habt ihr schon einmal an einem Webstuhl gesessen oder beim Teppichknüpfen zugeschaut und gesehen, wie viele tausend Handgriffe nötig sind, bis ein schönes Muster entsteht?
Vielleicht habt ihr ja Lust und Zeit unsere Arbeit zu unterstützen. Je mehr Menschen die *Zukunftsinitiative* durch ihre Mitgliedsbeiträge und ihre freiwillige Mitarbeit unterstützen, umso mehr finanzielle Mittel, helfende Hände und Fähigkeiten stehen zur Verfügung, umso mehr Wissen und Ideen bereichern unsere Arbeit. Bisher haben sich 28 Familien, 16 Einzelpersonen und 3 Firmen dem Verein angeschlossen.

Interesse?? – Wolfgang, Annelie oder Cäcilia ansprechen. CBW

Die Münchwaldhütte auf dem Kreuzhof

Die Münchwaldhütte auf dem Kreuzhof 15, 67806 Kreuzhof, wurde 1985 mit Hilfe ortsansässiger Bürgerinnen und Bürger errichtet und bietet Platz für 45 Personen.

Im gemütlichen Gastraum befinden sich eine Kühltheke, inklusive Zapfanlage und Gläser für jegliche Getränke. Die Küche ist mit einem Kühlschrank, einer Kaffeemaschine, Herd und Backofen ausgestattet. Außerdem gibt es einen Industriegeschirrspüler und Geschirr für 50 Personen. Bei Bedarf kann weiteres Geschirr für den Außenbereich zur Verfügung gestellt werden.

Vor der Münchwaldhütte gibt es einen Grill und eine große Rasenfläche, auf der die Kinder toben können.

Parkmöglichkeiten sind vor dem Gelände.

Die Münchwaldhütte kann für **60 €** pro Tag angemietet werden. Vorherige Besichtigungen können gerne vereinbart werden.

Anfragen richten Sie bitte an die Vorsitzende des Kulturvereins Kreuzhof, **Stefanie Lanzer** unter **06363/ 993414**.

Stirbt der Morbacher Weiher?

Der Zustand des Morbacher Weihers verschlechtert sich von Jahr zu Jahr, insbesondere während der letzten Sommer ist er dem Umkippen näher denn je gewesen. Dies hat zur Folge, dass er nicht nur für uns durch unschönes Äußeres und Belästigung durch austretende Faulgase unangenehm auffällt, sondern dass auch in ihm lebende Tiere und Pflanzen aufgrund von Sauerstoffmangel absterben.
Unter anderem hat sich der Klimaschutzbeirat insbesondere im vergangenen Jahr intensiv mit der Problemantik des Weihers beschäftigt, um eine Lösung für seine Rettung zu finden. Tatkräftige Unterstützung kam dabei von einer Studierendengruppe der TU Bingen, die im Rahmen einer Studienleistung einen Leitfaden mit Schwerpunkt auf Biodiversität, Nachhaltigkeit und Naturschutz ausgearbeitet hat. Durch Laboranalysen konnte folgendes festgestellt werden: **Der kritische Zustand des Weihers geht primär auf einen sehr hohen Nährstoffeintrag zurück**.

<u>Woher kommen die Nährstoffe?</u>
Die Nährstoffe werden von Flächen im Einzugsgebiet des Gewässers eingetragen, wo sie unter anderem in Form von Dung und Dünger deponiert oder ausgebracht werden. Besonders beim Düngen kurz vor starkem Regen wird beispielsweise viel Nährstoff in das Gewässer abgespült, aber auch die Ausbringung in geringer Nähe kann dazu deutlich beitragen. Aus landwirtschaftlicher Notwendigkeit ist natürlich leider nicht gänzlich auf die Düngung zu verzichten, jedoch hilft jede Reduzierung der ausgebrachten Nährstoffe dem Gewässer. Nährstoffquellen, wie im Wassereinzugsgebiet gelagerter Mist, stellen leichter zu behebende Ursachen dar. Umso wichtiger ist nun also, dass man sich dessen bewusst wird, um gemeinsam Lösungswege zu finden.

Eine weitere Nährstoffquelle ist das im Herbst abfallende Laub der Bäume im Uferbereich, das den Weiher aufgrund seiner Struktur nicht verlassen kann und an dessen Grund verrottet.
Die dritte Möglichkeit des Nährstoffeintrags wird gerne übersehen, da es sich

um eine alte, liebgewonnene Gewohnheit handelt – Füttern von Fischen und Wasservögeln mit alten Teigwaren. Zwar vermeidet man hierbei Abfall, jedoch bringt man durch das Füttern deutliche Mengen an Nährstoffen ins System, die leicht zu vermeiden sind. Mit diesen alten Teigwaren schadet man dem Weiher und tut auch der Gesundheit der Tiere nichts Gutes. Hier hilft also der Weck (leider) im Kompost mehr als im Teich (Alternative: als Panade am (Gemüse-)Schnitzel?).

Was tun mit unvermeidbarem Nährstoffeintrag?

Von landwirtschaftlichen Flächen eingebrachte Nährstoffe können reduziert werden, indem der **Bachlauf vom Steckbrunnen zum Weiher verlängert** wird und die Stoffe somit mehr Zeit zum Sedimentieren haben. Gleichzeitig können Pflanzen wie Seggen, Schilf, Rohr- oder Igelkolben diese Nährstoffe ihrerseits aufnehmen und binden. Dies kann beispielsweise durch einen geschwungenen Bachlauf mit eingebrachten Hindernissen oder einem Vorfluterbecken erreicht werden. Der Nachteil ist hierbei jedoch, dass mehr Wasser auf dem Weg zum Weiher verdunstet und von Pflanzen aufgenommen wird und somit nicht im Weiher ankommt. Die endgültige Bilanz ist hier nicht ohne weiters feststellbar. Das Feuchtbiotop „Steckbrunnen“ würde dadurch auf jeden Fall aufgewertet.

Was tun mit den im Weiher vorhandenen Nährstoffen?

Der Einfluss der Nährstoffe lässt sich vor allem durch zwei Stellschrauben im System Weiher bestimmen: Wassertemperatur und Wassermenge. Je mehr Wasser vorhanden ist, desto mehr Nährstoff kann aufgenommen werden, bis eine kritische Konzentration erreicht ist. Somit nimmt die Toleranzschwelle des Gewässers gegenüber dem Nährstoffeintrag mit der Wassermenge zu. In kälterem Wasser laufen die Prozesse, die zum Umkippen des Weihers führen, langsamer ab, sodass weniger Sauerstoff verbraucht wird. Gleichzeitig kann sich in kaltem Wasser mehr Sauerstoff lösen, der ja im Sommer so knapp ist. Eine größere Wassermenge im Weiher benötigt zum einen länger, um erwärmt zu werden, zum anderen kann **Beschattung** z.B. durch große Wasserpflanzen wie Teichrosen und Bäume ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Kühlung des Wassers leisten und den Lebewesen im Weiher helfen, die heiße und trockene Jahreszeit ohne Atemnot zu überstehen.

Schlüssel hierfür ist das **Ausbaggern des Weihers.** Faulschlamm und Sediment müssen entfernt werden. Seit der letzten Ausbaggerung in den 1960er Jahren

konnte sich im ehemals bis zu ca. 180 cm tiefen Weiher ca. 2 000 m³ Sediment ansammeln (feucht, getrocknet weniger). Beim Ausbaggern werden auch große Mengen Nährstoff entfernt, die sich abgesetzt haben. Dieser Ansatz verspricht auf kurze Sicht besonders effektiv und handwerklich gut umsetzbar zu sein. Leider zählt Teichboden in den meisten Fällen zum Sondermüll, sodass die Entsorgung besonderen Bedingungen und Kosten unterliegt. Ferner werden auch verschiedene Gutachten benötigt; auch diese sind teuer.

Die Maßnahmen sind somit zweierlei: einerseits den aktuellen Zustand des Weihers zeitnah zu verbessern, ihn andererseits dann langfristig gesund und stabil zu halten. Zum Erhalt und zur Förderung dieses für unsere Gemeinde so wichtigen ökologischen Biotops, welches auch als Zeitzeuge unserer Dorfgeschichte von großem Wert ist, braucht es finanzielle Unterstützung. Weiher, Steckbrunnen und Dorfwiese wurden deshalb als Gesamtkonzept im Dorferneuerungsprogramm angemeldet, mit dem Ziel, öffentliche Förderung zu erhalten (s. Artikel Dorfentwicklungskonzept). Doch damit ist es nicht getan. Nur mit der wichtigen und richtigen Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen Beteiligten werden wir den Morbacher Weiher erhalten.

Auf dass der Weiher im Zentrum unserer Gemeinschaft wieder von seinem äußerst kritischen Zustand befreit werden kann, sodass noch weitere Generationen die Möglichkeit haben, im Winter Schlittschuh zu laufen, im Sommer „Weiher in Flammen“ zu feiern, Floß zu fahren und darüber hinaus vielen Lebewesen gesunder Lebensraum in unserer Mitte erhalten bleibt.

Denn: Ein Gewässer, tief verankert im Wappen und im Ortsnamen, erinnert uns daran, einst Grund, Charakter und Heim für unser Morbach gewesen zu sein. Stürbe also mit einem Gewässer, das denselben Namen trägt, nicht auch ein Teil der Wurzel dieser Identifikation mit unserem Ort, unserer Gemeinde und Heimat?

„Droben auf dem Berge, auch ein Weiher gibt’s im Ort.
Dieses Dorf ist meine Heimat, nie mehr geh ich von hier fort. […]“
– Anfang eines alten Hymnus des Ortes

Erik Auer

Das *wandernde Dorfcafé*

Wenigstens an einem Sonntag im Monat ein gemütliches Café vor Ort haben, in dem man in geselliger Runde ein Stück selbstgebackenen Kuchen und eine gute Tasse Kaffee genießen kann – das wäre doch schön! Im August letzten Jahres ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen. Sonntag für Sonntag – insgesamt 12-mal konnte das *wandernde Dorfcafé* in den verschiedenen Ortsteilen unserer Gemeinde seine Türen öffnen. Es wurde zum Treffpunkt für viele ältere Mitbürger aber auch für Wandergruppen, Freundeskreise und Familien mit Kindern. Ende November wurde das Dorfcafé Pandemie-bedingt geschlossen. Doch sobald es die Situation erlaubt, werden wir weitermachen.
Hinter dem *wandernden Dorfcafé* steht der noch junge Verein *Zukunfts-initiative Niederkirchen/ALTE WELT e.V.* Finanzielle Unterstützung für das Café gab es aus dem LEADER-Programm. Mit diesem Geld wurden zwei Kuchen-Kühltheken, eine Kaffeemaschine und Geschirr gekauft.

Wirklich zum Leben erweckt wurde das Café aber erst durch die fleißigen KuchenbäckerInnen, die sich nun Sonntag um Sonntag ins Zeug legten, um ihren Favoriten unter den Torten dem Dorfcafé zur Verfügung zu stellen. Ein herzliches Dankeschön für dieses tolle Kuchensortiment!

Danken möchten wir auch den fleißigen HelferInnen an der Kuchen- und Getränkeausgabe und all jenen, die die Bürgerhäuser für den Ansturm der Besucher vorbereitet und anschließend alles wieder in den „Urzustand“ versetzt haben.

Wie gewonnen so zerronnen?
Gedacht ist das wandernde Dorfcafé als Gemeinschaftsprojekt, an dem sich jeder beteiligen kann – heute als Gast, beim nächsten Mal vielleicht als Kuchenbäcker oder im Service. Insbesondere in die Vereine als Ausrichter des Cafés setzen wir große Hoffnungen.
Während die Besucherzahlen des Cafés alle Erwartungen übertroffen haben, bleibt leider bisher die Bereitschaft, das Dorfcafé auszurichten, hinter unseren Erwartungen zurück. Das Dorfcafé lastet deshalb auf den Schultern von nur wenigen Menschen. Das sollten wir dringend ändern, damit auf allen Seiten die Freude an diesem wichtigen sozialen Projekt erhalten bleibt.

Deshalb unsere Bitte: Überlegt doch einmal, was ihr zum Erhalt und zur Unterstützung des Dorfcafés beitragen könnt.

An die Aktiven in den Vereinen: Bitte versucht eine Belegschaft (4-5 Pers.) für das Dorfcafé zu mobilisieren und 10-12 KuchenbäckerInnen zu gewinnen und sichert dadurch einen weiteren gemütlichen Sonntagnachmittag im *wandernden Dorfcafé*. Die Einnahmen kommen eurer Vereinsarbeit zugute. Auch Schulklassen, Freundeskreise und andere Gruppen aus unserer Gemeinde sind als Ausrichter des Dorfcafés herzlich willkommen.
Und noch etwas: Das *wandernde Dorfcafé* bietet ein ideales Ambiente für Kleinkunst. Live-Musik, Foto- oder Gemälde-Ausstellungen etc. erhöhen den Genuss und damit die Besucherzahlen – sowohl im Dorfcafé als auch für Aussteller und Musiker.
An die BesucherInnen des Dorfcafés: Getragen wird das Dorfcafé durch die Kuchenspenden und die Spenden der Besucher. Dafür an dieser Stelle ganz herzlichen Dank! Manchen ist allerdings nicht bewusst, wieviel Arbeit und teure Zutaten in einer leckeren Torte stecken und dass sie von ehrenamtlich tätigen Menschen bedient werden, die dafür auf ihre eigene Erholung am Sonntagnachmittag verzichten. KuchenbäckerInnen und Café-Personal freuen sich über eure Anerkennung durch eine angemessene Spende!

Auf Verstärkung im Team freuen sich: Annelie, Gundel, Isabel, Cäcilia

Kontakt: Gundel Schäfer Tel: 06363-5810; gundel.s@web.de
I. Baumann Tel: 06363-4020331; baumann.isabel@web.de

Unser Schulgarten

Die erste Gartensaison liegt hinter uns. Alles ist nicht nur gewachsen, sondern geradezu gewuchert, denn das Gießen während der Sommerferien war Dank Frau Schöne bestens organisiert und die vielen Regengüsse dieses Sommers haben auch dazu beigetragen, dass keines der Pflänzchen seine Blätter hängen lassen musste. Den Bohnen waren schon bald die Stangen zu kurz. Die Rankhilfen der Erbsen erwiesen sich auch als viel zu niedrig. Die Ausläufer der Kapuzinerkresse haben es bis in die Linde auf der anderen Seite des Gartenzaunes geschafft. Auch den Kürbisspflanzen waren die Beete viel zu klein. Schon bald verschwand der Weg unter ihren großen Blättern. Wohlgefühlt haben sich auch die Kartoffeln. Alle Gartenbesucher konnten ihre hübschen Blüten bestaunen - und wer hat Kartoffeln je blühen sehen?

Manches ist so schnell gewachsen, dass wir den rechten Zeitpunkt für die Ernte verpasst haben, bei den Radieschen zum Beispiel. Natürlich ist auch das Unkraut gewuchert. Wie hätte es auch anders sein können. Giersch, Disteln, Quecken und Brennnesseln haben ja Heimvorteil, sie sind seit Jahrzehnten auf dem Gelände tief verwurzelt. Und jedes Wurzelstückchen, das uns beim Erde Sieben entgangen ist, hat seine Chance genutzt.

Bis in den Spätsommer konnten sich die Kinder auch an ihren selbstgezogenen Tomaten erfreuen. Sie waren zu kräftigen Pflanzen herangewachsen und hatten viele Früchte angesetzt. Doch dann breitete sich im Schulgarten die Krautfäule aus und bald waren die prächtigen Tomaten dahin. Schade! Zum Trost gab es wenigsten bis in den Herbst hinein reichlich Erdbeeren.

Ja, so ein Schulgarten kann ein richtiges Abenteuer sein, eine Herausforderung für die Kinder und ihre LehrerInnen. Es gibt rund ums Gartenjahr nicht nur

viel zu tun und zu lernen, sondern auch viel zu bestaunen, zu bewundern und zu genießen. Wer Lust hat, diesem Schulgartenprojekt mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, der melde sich gerne bei mir. *Cäcilia Brendieck-Worm*

Pflanzenbörse zugunsten des Schulgartens

Im Schulgarten werden auch weiterhin fleißige Helfer benötigt, um aus ihm ein „grünes Klassenzimmer“ zu machen. Und da fallen natürlich auch Materialkosten an, etwa für Draht und Pfosten für ein Himbeerspalier, Steine für die Hang- und Wegebefestigung, Holz für Tisch und Bänke.

Deshalb wollen wir am letzten Tag der Osterferien, am **Sonntag, dem 24. April 2022** den 2. Anlauf für eine Pflanzenbörse zugunsten des Schulgartens nehmen. Von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr wird der *Verein Zukunftsinitiative* mit den Kindern der Grundschule und der Kita auf dem Platz hinter der Westpfalzhalle selbstgezogene Pflanzen gegen Spende anbieten. Für diesen Tag werden die Kinder Pflanzen aus Samen vorziehen: Tomaten, Kürbisse, Salat, Basilikum und vieles mehr. Auch Sie dürfen sich an der Pflanzenbörse für den Schulgarten beteiligen: Pflanzen vorziehen, Stecklinge machen oder auch Stauden, Bäumchen und Sträucher eintopfen, für die auf dem eigenen Grundstück kein Platz mehr ist. Möchten Sie Pflanzen für die Pflanzenbörse spenden? Dann wenden Sie sich bitte per Mail oder telefonisch an Angelika Heldt: angelikaheldt@web.de, Tel.: 0159 030 25 614.

Gerne holen wir Ihre Pflanzenspenden bei Ihnen ab. Auch über Pflanzgefäße und Untersetzer für die Kinder freuen wir uns.

Der Förderverein der Grundschule erwartet Sie an diesem Tag ganz in der Nähe im Musikerheim. Dort gastiert an diesem Sonntag das *wandernde Dorfcafé.* Es gibt selbstgebackene Torten, Kaffee-Spezialitäten und andere Köstlichkeiten.

CBW

Unser Schulgarde - Was bisher alles bassiert is

Im Februar wurd die Aussaat in die Pflanztöpp im Schulhof gemach,
Das war a dank de zwä Fraue, kä langi Sach

Im März hann mer in ner Rettungsaktion die Schneeglocke umgesetzt,
Gott sei Dank wurd kenni verletzt.
Glocke no obbe, Glocke zur Seit, ihr liebe Leit!

Dann wurd gebaggert, mit schwerem Gerät,
Und zwar dabber, sunst werds noch zu spät!

Es kamen de Zaun un es Gardehaus,
zwar ohne Fenster, aber dann springt a kenner eraus.
De Wassertank zum gieße wurd a noch an die Kersch gestellt
Es is zwar kä gesegnetes Wasser, aber de Pflanze gefällts!

Jetzt kamen die Beete, hoch und tief,
mir ware uns sicher, das geht nimmi schief!

Am liebste hätte die Kinner aus em Garde e Schneckegehege gemach,
das war jo abber net ganz de Sinn der Sach!
So wurde die Schnecke, vor allem die mit Haus,
in der Wald gebrung, unner ganz viel Applaus!

Unkraut hann mer entfernt, noch und nöcher,
es kam abber a werklich aus sämtliche Löscher.
Alle Klasse hann gejätet, es half nix,
des Zeich kam zurück wie de krachende Blitz!

Dann wurd gestrich mit Leinöl wie fein,
das kommt sonst nur bei de Lehrerinne in de Salat hinein.
Kanister für Kanister wurde alles verteilt,
so langsam war alles für die erste Ernte bereit!

Hinner de Kersch fahre manche zu schnell,
seit demm steht unse r „Fahr langsam Max“ zur Stell!

Wegen Corona wurde die Pflanzbörs noch vorm Start beendet,
ein Glück haben die Eltern so großzügig gespendet!

Immer hieß es für uns gieße, gieße, gieße,
damit die Pflanze in die Höhe schieße!
Manchmal wurd an de letzte Feinheite gefeilt,
wie zum Beispiel de Rindemulch verteilt!

Aussaat, Pflege und Ernte benötigte viel Zeit,
trotzdem ware alle Schüler immer bereit!

In de Schul gabs riesiger Kopfsalat,
so manches Kind war dodegeh e klenner Zinnsoldat!

Auch in de Sommerferie hat das Zeug Durst,
so kamen Eltern mit Kinder, es ging jo um die Wurst!

Nä de Schulgarte, mir wolle ne nimmi misse,
vor allem net die riesige Kürbisse!
Drum sagen wir Danke, an alle die geholf hann,
denn ein jeder machte alles was er kann!

gedichtet und an der Schulgarten-Einweihungsfeier am 8. September 2021
vorgetragen von den Kindern der 4. Klasse der Grundschule Niederkirchen

Der Projektchor

Gemeinsames Singen ist etwas ganz Besonderes. Es macht Freude, gute Laune, schafft Gemeinschaft, ist erheiternd, ergreifend und gesund!
Und warum singen wir dann meist nur noch, wenn wir uns Mut angetrunken haben?

Niemand braucht eine glockenhelle Solostimme um schön zu singen. Selbst Noten lesen können ist dafür keine Voraussetzung. Das hat der Projektchor des Gesangvereins Heimkirchen schon bei etlichen Gelegenheiten bewiesen.
Es braucht Sängerinnen und Sänger jeden Alters und in allen Stimmlagen und einen guten Chorleiter. Den haben wir schon:
Tobias Markutzik – ja richtig: der Chorleiter von Vocalis!

Mit großem Einfühlungsvermögen, der nötigen Durchsetzungskraft und 1000 tollen Tipps formt Tobias Markutzik aus den Stimmen von Anfängern und Fortgeschrittenen einen gemeinsamen Chorklang. Was für ein wohltuendes Erlebnis, wenn am Ende der Singstunde alle gemeinsam ein neues Lied anstimmen! Klar, an der ein oder anderen Stelle muss noch gefeilt werden. Aber immerhin haben wir schon eine Idee davon, wie es klingen wird, wenn wir Melodie und Text verinnerlicht haben.
Komm doch mal vorbei und überzeuge dich selbst - gerne auch einfach nur zum Zuhören. Wenn du dich traust mitzumachen, wirst du überrascht sein, welche Töne unser Chorleiter aus dir herausholen kann. Am besten bringst du noch deine Freunde mit, und ihr genießt miteinander den Chorgesang.

Wir erarbeiten uns jeweils für einen bestimmten Anlass („Projekt“) moderne Chormusik, klassische Lieder und alte Volksweisen in neuen Arrangements und beliebte Musicalmelodien.
Eine Mitgliedschaft im Gesangverein ist keine Voraussetzung für das Mitsingen im Projektchor.
Kontakt: Ivan Lisicin, Klosterstr. 16, 67700 Niederkirchen – Tel: 06363 1291

Senioren-Besuchskreis

„*Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen*.“
(Guy de Maupassant)

Unter Kontaktbeschränkungen können sich heutzutage selbst Kinder und Jugendliche etwas vorstellen. Alte Menschen wissen längst, wie sich Kontaktbeschränkungen anfühlen. Nicht mehr mobil zu sein, keine Verwandten und Freunde mehr um sich zu haben, allein, einsam und von den Mitmenschen vergessen zu sein – das sind häufig die Folgen eines hohen Lebensalters.

In früheren Jahren gab es in unserer Gemeinde einen Senioren-Besuchskreis. Wir, der *Verein Zukunftsinitiative*, möchten diesen Besuchskreis wiederbeleben.

Wir freuen uns über Ihre/Eure Unterstützung bei dem Vorhaben, alten und kranken Menschen in unserer Gemeinde möglichst regelmäßig ein paar kurzweilige Stunden zu bereiten. Wie das aussehen könnte, möchten wir gerne demnächst bei einem persönlichen Treffen im Gemeindehaus in Heimkirchen besprechen. Zu diesem Treffen laden wir schon jetzt herzlich ein und bitten alle, die gerne mitmachen möchten um Voranmeldung. Sobald es die Lage zulässt, werden wir einen Termin vereinbaren.

Annelie (01511 803 7834), Gundel (0176 45919 644), Cäcilia (06363 9944199)

Lange ist’s her!

Vorbereitungen für das Latwerchfest 2008 in Morbach.

Da es kee Quetsche gab, wurden Äpfel verarbeitet. Schließlich hatten sich alle auf das Zusammensein gefreut!

Naturlehrpfad „Alte Welt“ Heimkirchen

Wir sind es gewohnt, mitten in der Natur zu leben. Aber nur wenige von uns spüren noch eine Verbindung zu dieser Natur. Ihr zyklisches Werden und Vergehen, ihre Vielfalt und Schönheit gehen im Alltagsgeschehen unter. Das Fernsehen liefert uns am Feierabend spektakuläre Naturerlebnisse aus aller Welt. Da kann die heimische Natur doch nicht mithalten, oder!?

Virtuelle Naturerlebnisse vermitteln etwas ganz anderes als eine Wanderung unter freiem Himmel. Im Grünen, an der frischen Luft zu sein, beruhigt, wirkt ausgleichend und entspannend. Grün bedeutet Leben. Und vielfältiges Leben entdecken wir in unserer heimischen Natur auf Schritt und Tritt.

Einfach nur spazieren zu gehen war noch vor nicht allzu langer Zeit auf dem Land nicht üblich. Es wurde draußen gearbeitet, da gab‘s schon genug frische Luft. Heute ist das anders. Nicht nur Stadtmenschen, auch wir Menschen auf dem Land kommen viel zu selten an die frische Luft. Der Naturlehrpfad „Alte Welt“ ist ein attraktives Angebot, das zu ändern. Der schön angelegte Rundweg bietet die Chance, sich wieder mehr mit der Natur zu verbinden, sich zu erden und als Teil dieser Natur zu empfinden.

Für denjenigen, der sich aufrafft und über den Naturlehrpfad wandert, kann dieser ein Augenöffner sein. Zu jeder Tageszeit, in jeder Jahreszeit, immer wieder neu und immer wieder anders, erleben wir hier die Natur: die faszinierende Schönheit kleiner Wesen wie Schmetterlinge und ihre Raupen, Spinnen und ihre ebenmäßigen Netze, Wild- und Honigbienen, Käfer und Schnecken, Grillen, Grashüpfer und Vögel. Wir entdecken die Spuren von Fuchs, Dachs, Wildschwein und Reh und mit etwas Glück sehen wir auch die Tiere selbst. Viele interessante Lehrtafeln machen aufmerksam auf das, was es unterwegs zu entdecken gibt, informieren über Wildblumen und -kräuter, Feldfrüchte, Wildtiere und klären über ökologische Zusammenhänge auf. Besondere Biotope wurden errichtet, wie eine dem Vogelschutz dienende Benjeshecke, Steinlesehaufen und Trockenmauern, in denen Eidechse und Blindschleiche ein Zuhause finden, Brut- und Überwinterungsmöglichkeiten für Wildbienen und andere Insekten.

Seit 2017 gibt es diesen gut 10 km langen Weg, der am Ortsausgang von Heimkirchen mit einem Holzbogen beginnt. Erstellt wurde er in rund 2 Jahren durch ehrenamtlich geleistete Arbeit. Auch seine Pflege und Instandhaltung geschieht ehrenamtlich. Die vielen Extras dieses Weges, die Infotafeln, die Nisthilfen für Vögel, der Pavillon und die Brückchen am Bachlauf der Nehring, der Bienenschaukasten, das Waldklassenzimmer, die Wegweiser oder die seit letzten Herbst auf dem höchsten Punkt der Wanderroute stehende 6 m lange Wellenliege wurden durch Spenden finanziert.

Auf diesem Weg kann man wunderbar die Stille genießen und den Blick in die Ferne schweifen lassen, wo sich am Horizont die Höhenzüge des Pfälzer Waldes, des Hunsrücks und die Silhouette des Donnersbergs wie auf einem Aquarell abzeichnen.

Der Rundweg bietet den ganzen Formenreichtum unserer Mittelgebirgslandschaft. Er führt über die Höhen oberhalb des Dorfes, entlang von Weiden und kräuterreichen Wiesen, Raps- und Getreidefeldern und zu Blühstreifen aufgewerteten Brachflächen. Dann geht es hinab ins Tal und auf schattigem Pfad am Ufer der Nehring entlang. Der Weg kreuzt eine erst vor wenigen Jahren angelegte Obstwiese, führt vorbei an Weiheranlagen und gelangt schließlich in den Hütterwald, in dem sich das Waldklassenzimmer befindet. Auf schmalem Pfad geht es wieder hinauf auf die Höhe. Dort oben gibt es eine sehr schön gelegene Grillhütte. Zudem ist es nicht mehr weit bis zur Sonnenuhr auf dem Reiser Berg. Der Naturlehrpfad führt weiter auf den Holborner Hof. Hier sollte man sich auf keinen Fall die einzigartige Sammlung alter Schätze entgehen lassen, mit der Otto und Gerlinde Pfleger in ihren ehemaligen Stallungen das Leben der Landwirte in der Nordpfalz in den vergangenen 100 Jahren dokumentiert haben.

Kurzum: Wer mit wachen Sinnen unterwegs ist, für den werden die für die 10 km Wanderweg veranschlagten 2,5 Stunden bei weitem nicht reichen.

Weitere Infos zum Naturlehrpfad unter www.gemeinde-niederkirchen.de

5 Berge Tour – Paten gesucht!

Die 5 Berge Tour rund um Niederkirchen ist schon jetzt ein schöner und anspruchsvoller Wanderweg. Bis zur geplanten **Einweihung am 2. April** ist allerdings noch einiges zu tun. Es sollen noch Bänke aufgestellt und Rastplätze angelegt werden. Für weitere Vorschläge und Ideen zur Gestaltung des über 16 km langen Weges haben wir immer ein offenes Ohr. Falls jemand Lust und Zeit hat, bei der Fertigstellung zu helfen – wir nehmen jede Hilfe gerne an.

Wer wäre bereit für den Weg eine **Patenschaft** zu übernehmen? Wanderwegpate zu sein bedeutet: 2-3-mal im Jahr sein Teilstück abgehen und nachsehen ob noch alles in Ordnung ist, d.h. der Weg gut begehbar ist. Die Verkehrssicherungspflicht bleibt selbstverständlich Aufgabe der Gemeinde, d.h. Wanderwegpaten übernehmen keine Haftung.

Annelie Wirth, Kontakt: annelie.wirth.privat@gmail.com; Tel: 015118037834

Begleitete Themenwanderungen auf unseren Wanderwegen – wer macht mit?

Wir suchen Menschen mit speziellem Wissen in unserer Ortsgemeinde, die Freude daran haben, dieses Wissen mit anderen zu teilen. Gemeinsam könnten wir ein attraktives Angebot an Themenwanderungen für unsere Wanderwege erstellen, das über unsere Webseite angeboten werden könnte.

Wer also Interessantes mitzuteilen hat, etwa über Insekten, Kräuter, Bäume, Vögel, Pilze, Moose, Flechten und was es sonst auf unseren Wegen zu entdecken gibt, der melde sich gerne bei uns. Sobald wir keinen Kontaktbeschränkungen mehr unterliegen, möchten wir uns zum Pläneschmieden treffen.

Neues aus der ALTEN WELT

Verein „Alte Welt e.V.“ gegründet:

In ihrem Bestreben, die Region „Alte Welt“ zu stärken und nach vorne zu bringen ist der gleichnamigen Initiative ein weiterer wichtiger Schritt gelungen. Am 28. September 2021 wurde auf der Moschellandsburg der Verein „Alte Welt e.V.“ gegründet.

Dessen Zweck ist die Stärkung der Zukunftsfähigkeit der Region zwischen Alsenz, Glan und Lauter.

Mit Hilfe dieses Vereins soll die Alte-Welt-Initiative in eine rechtsfähige Form gebracht werden, die ein kontinuierliches Wachstum ermöglicht.

Verwirklicht werden soll dieses Ziel insbesondere durch ein Zusammenführen von Netzwerken und Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Kirche, Wissenschaft, Forschung, Kultur und Sport.

Der Vereinsvorstand setzt sich zusammen aus den Landräten der Kreise **KL, KH, KIB** und **KUS** sowie dem Dekan des Dekanats an Alsenz und Lauter.

Darüber hinaus sind die Bürgermeister der beteiligten Verbandsgemeinden Nordpfälzer Land, Otterbach-Otterberg, Lauterecken-Wolfstein und Nahe-Glan als stimmberechtigte Beisitzer im Vorstand vertreten.

Zum Vorsitzenden wurde der Kuseler Landrat Otto Rubly gewählt.

Mitglieder des Vereins können ausschließlich juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts werden (z.B. Gemeinden, Kirchengemeinden, Vereine, Unternehmen).

Um die Vernetzung der Bürgerschaft untereinander zu fördern bzw. um eine Bürgerbeteiligung zu integrieren, wo Bürger*innen eine Stimme haben, wurde im Verein ein 12-köpfiger Bürgerbeirat gebildet.

Dieser Beirat dient dazu, den Vorstand und die Mitgliederversammlung zu beraten, sowie die Umsetzung der Projekte des Vereins zu unterstützen. Er kann darüber hinaus eigene Projektvorschläge unterbreiten, sowie eine Projektbegleitung oder Projektpatenschaft übernehmen.

Unsere Gemeinde bzw. die VG Otterbach-Otterberg wird in diesem Gremium von Herrn Harald Weber (Morbach) vertreten.

Ideenschmiede Reipoltskirchen:

In den vergangenen Monaten waren die Dorfraumentwickler*innen der Ideenschmiede auch in unserer Gemeinde wieder mehrmals zu Gast.

Sie beteiligten sich an der Gestaltung des Ferienprogramms und stellten den Jugendlichen die Möglichkeit einer umfangreichen Dorfforschung vor.

So haben sich zahlreiche Jugendliche aus Niederkirchen und der Umgebung in mittlerweile drei Treffen mit dem aktuellen Stand und der Zukunft des Ortes auseinandergesetzt.

Auch im Ortsteil Wörsbach hat sich zwischenzeitlich eine zwar kleine aber umso aktivere Gruppe etabliert, die sich eingehend mit ihrem Heimatort beschäftigt.

Die Projekte sollen auch im Jahr 2022 intensiv fortgeführt werden.

Interessierte Jugendliche können sich unter der Tel. Nr. 06364/1757223 oder per E-Mail an: info@dorfraum-entwickler.de, melden bzw. informieren.

Harald Weber

ANNO DAZUMAL:

(Wissenswertes aus der Dorfchronik)

Unter dieser Rubrik möchten wir über das Geschehen in den Ortsteilen in den vergangenen Jahrzehnten berichten:

1922:

Der 1919 gegründete Verschönerungsverein, der sich u. a. auch der Erhaltung einer gesunden Umwelt verschrieben hatte, errichtete auf dem Buchenknopf einen Festplatz, auf dem bis in die 30er Jahre Waldfeste abgehalten wurden.

1972:

Die Volksschule Niederkirchen wird aufgelöst. Die Grundschule verbleibt in Niederkirchen. Die 5.-9. Klassen kommen zur Hauptschule in Otterberg.

16.01.1972: Die gemeindliche Verwaltung geht in der neu gebildeten Verbandsgemeindeverwaltung Otterberg auf.

15.02.1972: Einweihung der Westpfalzhalle.

Harald Weber

„Randsportart“ Volleyball - 6 Spieler müsst ihr sein!

Es war einmal...1972. Mit der Einweihung der Westpfalzhalle gab es in Niederkirchen endlich einen Platz für Hallensport, und die Olympischen Spiele 1972 gaben den Anlass, auch in Niederkirchen eine Volleyballmannschaft zu gründen. Uli Schellhammer war der Initiator. Nach kurzer Zeit kamen Spieler und Spielerinnen aus Niederkirchen, Heimkirchen, Morbach, Schallodenbach, Hefersweiler, Seelen und vom Hahnbacherhof. Angesichts der damaligen Verkehrsverhältnisse zeugt das von viel Spielfreude.
1975 war ich mit 8 Jahren das jüngste Teammitglied. Alle waren mindestens doppelt so alt wie ich und bei Wettkämpfen saß ich grundsätzlich auf der Bank. Wie das bei sozialen Gefügen so ist, kam es auch in der Volleyballmannschaft irgendwann zu Unstimmigkeiten. Trainer Rudi wechselte daraufhin nach Olsbrücken. Ihm folgten einige Spieler, andere bauten Häuser, gründeten Familien, hatten beruflich zu tun etc. Die Mannschaft zerbröselte und irgendwann vor über 30 Jahren wurde der Spielbetrieb eingestellt. Wer Volleyball spielen wollte, ging nach Olsbrücken.
Mich selbst verschlug ein Umzug nach Kaiserslautern. Dort wurde Fußball und Basketball gespielt und mein neues Hobby wurde Musizieren.
Volleyball blieb für mich aber immer noch *der* Weltsport, schließlich spielte Tom Cruise im Film „Top Gun“ 1986 auch Beachvolleyball.
Die Jahre vergingen und es wurde 2018, ich wohnte seit über 20 Jahren wieder in Niederkirchen. Am Ostermarkt stellten Nici und Ferdinand bei einem Glas Rotwein fest, dass in Olsbrücken mehr Spieler aus Niederkirchen wie aus Olsbrücken spielten. Rudi, jetzt seit über 40 Jahren Trainer in Olsbrücken, wurde dazu gerufen und die „Geburt“ einer neuen Abteilung Volleyball im Sportverein Niederkirchen eingeleitet.
Nici kümmerte sich um die Kontakte zum Vorstand und besorgte Netz, Bälle, etc. Ein Sponsor aus dem Dorf stellte Mannschaftstrikots.
Im Mai 2018 startete donnerstags in Niederkirchen das Volleyballtraining. Endlich gab es keine Überschneidung mehr mit meiner Orchesterprobe und ich war wieder dabei.
Nici trainierte montags und donnerstags die Jugend sowie auch gelegentlich die Damenauswahl. Rudi trainierte donnerstags ab 20 Uhr die Mixed-Mannschaft sowie die Herrenauswahl. Blutige Anfänger und alte Hasen trafen aufeinander. Unser Trainerteam hat alle wunderbar unter einen Hut gebracht.

2019 haben wir zum ersten Mal eine Mannschaft für die Hobbyliga des Turngau gemeldet. Wir besuchten die Trippstadter Mannschaft zu einem Beachvolleyballturnier. Und dann kam Corona...
Um den Teamgeist wachzuhalten, haben Rudi, Nici und Co. sich Einiges einfallen lassen: Im Sommer 2020 wurde das Beachvolleyballfeld auf dem Spielplatz in Morbach mit Sand aufgefüllt und wir trafen uns privat zum Spielen.
Es wurden Rad- und Wandertouren gemacht. An „Olivers Weiher“ wurde anschließend gegrillt und die Gemeinschaft genossen. Nicht nur spieltechnisch sind wir vorangekommen. Auch der Zusammenhalt im Volleyballteam profitiert von unseren jahrzehntelangen Erfahrungen.

Das Volleyballteam auf der XXL- Sonnenliege oberhalb des Holborner Hofs

Volleyball ist ein generationenübergreifender Teamsport. Bei uns sind ganze Familienclans vertreten: 8 Eltern spielen mit ihren Kindern in der Mannschaft. Ich bin mit 54 Jahren zur ältesten Dame im Team „aufgestiegen“, Ferdinand ist mit 68 Jahren der älteste Herr, Eileen mit 15 Jahren zurzeit das „Küken“.
Die Jugendmannschaft wurde mittlerweile in die Erwachsenenmannschaft integriert. Eine neue Jugendmannschaft ist in Aussicht.
Die SpielerInnen kommen aus allen Ortsteilen von Niederkirchen, zudem aus Schneckenhausen, Olsbrücken, Sulzbachtal, Wolfstein, Lauterecken und Hausweiler. Von anfangs rund 15 SpielerInnen sind wir jetzt bei bis zu 30 SpielerInnen im Training angekommen:
Pro Mannschaft 6 Spieler auf 6 Positionen, 3 Ballkontakte sind erlaubt. Ballaufschlag durch den Gegner, dann Annahme des Balls im eigenen Feld durch die Position Verteidigung, pritschen oder baggern des Balls zum Steller, der den Ball dem Angreifer zuspielt, damit dieser ihn übers Netz ins gegnerische Feld schmettert und hoffentlich einen Punkt erzielt…
Von AnfängerInnen bis zu BallkünstlerInnen ist alles vertreten: Ollis Spin-Aufschläge und Daniels Sprünge am Netz für Angriff oder Block sind schon

legendär. Die Energie, die unsere jungen Damen auf dem Spielfeld zeigen, reißt alle mit. Die Strebsamen spielen Ligaspiele, andere spielen zum Vergnügen.
Als ich mir 2018 Knieschoner kaufen wollte, war ich irritiert, dass im Sportgeschäft genau 1 Paar an der Wand hing. Das irritierte wiederum den Fachberater: schließlich sei Volleyball eine „Randsportart". Dieses Jahr, beim Kauf von Volleyballschuhen, begegnete mir wieder das Wort „Randsportart". Wo ich denn spielen würde? Im Volleyballteam des Sportvereins Niederkirchen! Donnerstags, 20 Uhr Westpfalzhalle. Einfach vorbeikommen.

Isabel Baumann

Uffgebasst ihr Kinner! Spiel und Spaß in den Sommerferien

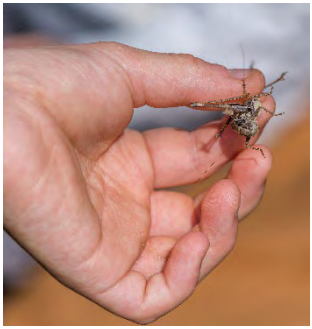
Für die Sommerferien planen wir wieder für alle Kinder, Jugendlichen und Junggebliebenen interessante Aktivitäten. Es werden Klanginstrumente aus Holz gebaut, Schätze in der Natur gesucht, spielerisch die Fähigkeiten für die Erste Hilfe geübt und Einiges mehr. Auch ein Fotokurs wird angeboten – sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Da habt ihr die Chance, den nächsten Niederkirchen-Kalender mit eurem besten Foto mitzugestalten. Genaueres im Bürgerbrief 2/2022 und unter www.gemeinde-niederkirchen.de

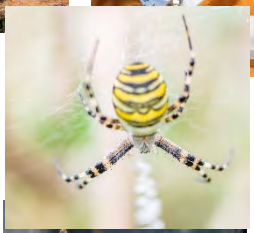
Der erste Kalender speziell für unsere Ortsgemeinde – gestaltet durch die TeilnehmerInnen des Fotokurses im Sommer 2021

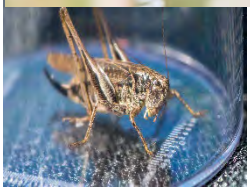
Bildnachlese Spiel und Spaß in den Sommerferien 2021

Holzwerkstatt

Mit der Becherlupe unterwegs







Janina Görrissen – Illustratorin in Heimkirchen

Seit zehn Jahren lebt Janina Görrissen mit ihrem Mann Marc Rueda in Heimkirchen. Auf der Suche nach einem Wohnort mit guter Infrastruktur in schöner Landschaft - möglichst nur eine Autostunde von ihrem Heimatort Ludwigshafen entfernt - wurden sie in der Bergstraße fündig.

Schon mit 3 Jahren, als ihre Altersgenossinnen noch Strichmännchen malten, gelangen Janina gut erkennbare Zeichnungen. Und während sich ihre Mitschülerinnen zum Abitur noch fragten, welchen Beruf sie erlernen wollten, wusste Janina schon: „Ich werde Comic-Zeichnerin!“ Sie zog zum Studium der grafischen Künste nach Barcelona. Durch ihre mexikanische Mutter war ihr die spanische Sprache vertraut. Wäre da nicht das von einigen Dozenten gesprochene Katalanisch gewesen… Ähnlich geht es heute ihrem aus Barcelona stammenden Mann Marc mit dem Pfälzischen. Sohn Joel hat es da leichter. Er ist über die Jahre im Kindergarten dreisprachig geworden.

Sechs Jahre lang haben Janina und Marc vom Comic-Zeichnen gelebt. Dann hat Janina mit der Illustration von Kinderbüchern begonnen. Seit 2017 malt sie die Bilder für die Conni-Buchserie von Liane Schneider im Carlsen-Verlag. Nach eigenen Vorstellungen und den Wünschen von Autorin und Lektorin fügt sie erst einmal digital einfache Skizzen in den Text ein. Sind alle zufrieden, geht es ins Detail. Zuletzt wird jede Zeichnung von Janina von Hand coloriert. Dabei entstehen lebendige und farbenfrohe Szenen. Faszinierend, wie es Janina gelingt, Conni und die Menschen um sie herum in allen Lebenslagen so zu zeichnen, dass man sie prompt wiedererkennt. Die fertigen Aquarelle werden digitalisiert und an den Verlag geschickt – alles von zuhause aus. Zwischendrin ist Zeit, mit der Familie, zu der auch die Hunde Pepino und Coco gehören, die Natur direkt vor der Tür zu genießen. CBW

„Es Erika“

„Was hann ehr dann do fer e Strunke gebrung! Der kummt mer awwer net in die Kerch!“….. Vier halbwegs gestandene Männer stehen wie begossene Pudel vor einer kleinen, energischen Frau und versuchen eine Entschuldigung: „Awwer Erika, de Gass hott ne doch geschpend“. „Nix, der kummt mer net erinn, denne Strunke kenne ner emme annere andrehe!“

Damit war der Fall erledigt und Erika Koffmane hat als Kirchendienerin in Heimkirchen wieder einmal dafür gesorgt, dass in der Kirche in Heimkirchen ein schöner Christbaum Einzug hält.

Ja, das war so eine von vielen Anekdoten wie Erika Koffmane sich ins Dorfleben eingebracht hat. Aber vielleicht der Reihe nach. Erika kam 1926 zur Welt. Der 1. Weltkrieg war 8 Jahre vorbei, die allgemeine Lage schwierig. Heimkirchen war ein reines Bauerndorf und fast nur im „Kleinhandwerk“ fanden sich wenige Arbeitsplätze. Die Arbeiter waren die Woche über fort zur Arbeit, kamen Samstagsabend heim (Samstag war noch Arbeitstag!) und mussten meist am Sonntag schon wieder weg. An Bus oder Auto war noch nicht zu denken; der nächste Zug ging von Olsbrücken oder Wolfstein ab. Die meisten Leute, vor allem Frauen konnten als Tagelöhner bei den Bauern für ihre Familien Notwendiges zum Lebensunterhalt beisteuern. Den Erzählungen meiner Mutter, Jahrgang 1920, konnten wir entnehmen, dass die Jugendzeiten damals nicht einfach waren.

Mit einem großen Sprung kommen wir ins Jahr 1945. Erika lernt ihren Mann Erwin Koffmane kennen und erst 1951 wird geheiratet. Die Familie bekommt bis 1956 vier Söhne, einer verstarb nach 7 Wochen. 1961 kommt noch eine ersehnte Tochter zur Welt. Wie damals so üblich, ging der Mann arbeiten und die Frau zog die Kinder auf. Als diese größer wurden, arbeitete Erika in der Spinnerei Lampertsmühle, 16 Jahre lang.

Es muss wohl um 1970 gewesen sein, als Erwin Koffmane von Otto und Hermine Walter das Amt des Kirchendieners übernommen hat, das er bis zu seinem Tod 1985 treu und zuverlässig versah. Dabei stand ihm Erika stets zur Seite - damals wurden die Glocken noch von Hand geläutet! Ab 1985 hat Erika

dann den Kirchendienst allein durchgeführt und dabei gar manche Pfarrer(innen) erlebt oder gar betreut! So soll es mal vorgekommen sein: „Herr Knieriemen, heit es Kerch in Hemkerch, die Leit warten schunn“. Die Gemeinde erfreute sich bald an einem netten und etwas kürzeren Gottesdienst. Dies ist der klare Beweis, dass Erika mit großer Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit ihren Kirchendienst versehen hat. Unzählige Male hat sie das Sterbegeläut durchgeführt. Die Weihnachtsbäume, wenn sie ihrem Urteil standhielten, hat sie bis ins hohe Alter oft mit Hilfe eines Sohnes sorgfältig geschmückt. Manchmal war sie sogar kompromissbereit, wenn ein Baum nicht ganz so schön war (und es waren immer Spenden !!): „Mer drehene e bissje ins Eck, do kents grad so gehe!“. Ganz wichtig war ihr auch eine saubere Kirche. Wie oft mag sie die gereinigt haben? Ja, und dann noch der Außenbereich wie Zugang zum Denkmal und erst der Bornweg! Damit war sie dann schon in der Dorfmitte – wo sie auch hingehörte - und so hat sie kurzerhand praktisch jeden Samstag vom Röhrbrunnen bis zum Dorfgemeinschaftshaus alles gekehrt.

Wenn wir schon in der Dorfmitte sind, dürfen wir keinesfalls vergessen, dass die Dorffeste (lang ist‘s her!) und die Zeltkerwe auch für sie „Highlights“ waren. Sie war nicht nur mit dem Besen bei Auf- und Abbau präsent, nein, sie konnte auch trefflich feiern und hat mit ihrer Familie und Freunden immer für gute Stimmung gesorgt. “E Kerweredd ohne „es Erika“ war bloos die Hälft wert!“

Ja, wir lesen über eine Frau, die in ihr 96stes Lebensjahr geht, die mit über 50 Jahren Gemeinde- und Kirchendienst im Ehrenamt mit sich und ihrer Umwelt im Reinen ist, die die (Strauß)-Jugend liebt und mit ihr jung geblieben ist, die man nie schlecht gelaunt antrifft…, die hat es auch wahrlich verdient, dass man mit den Worten eines Kerweredners schließt: “Erika, wir lieben Dich!“

Uli Schellhammer

Tag der Elektromobilität am 07.05.2022

Bis vor wenigen Jahren war Elektromobilität noch ein Nischenphänomen. In den letzten Jahren hat sich die Lage jedoch geändert, weil große Hersteller nun Elektroautos produzieren, die dank höherer Leistungsfähigkeit und besserer Batterien eine Reichweite von mehr als 300 bis gar über 500 Kilometern aufweisen. Damit werden mehr als 90 Prozent der täglichen Fahrleistungen abgedeckt. Die Anzahl an zugelassenen Elektroautos betrug am 1. Oktober 2021 rund 517.000. Abgebildet werden Pkw mit ausschließlich elektrischer Energiequelle (BEV). Je nach Definition werden auch Plug-In-Hybrid-PKW als Elektroautos gezählt. Ihr Bestand belief sich am 1. Oktober 2021 auf etwa 494.000. Insgesamt nähert sich die Zahl der elektrisch angetriebenen Pkw damit der Marke von einer Million. 2011 gab es nur etwa 2.300 Elektroautos in Deutschland.

Der Informationsbedarf zur E-Mobilität in der Bevölkerung ist sehr groß. Deshalb hat der Verein *Zukunftsinitiative Niederkirchen*/ALTE WELT e.V. eine Idee aus dem Klimaschutzbeirat aufgegriffen und veranstaltet am Samstag, dem 7. Mai rund um die Westpfalzhalle einen Tag zur Elektromobilität.

Verschiedene Auto- und Fahrradhäuser werden Ihre Produkte ausstellen und Ihnen die Chance bieten, zahlreiche Fahrzeugmodelle vor Ort gleich Probe zu fahren. Fachleute werden Sie zu den Themen Förderung, Lade-Infrastruktur und Ressourcen informieren. Außerdem gibt es Erfahrungsberichte aus dem Alltag oder gar von längeren Ferienreisen mit E-Mobilen, mit Tipps für's Laden unterwegs.

Mehr Informationen demnächst unter www.gemeinde-niederkirchen.de
Kontakt: Holger Rabe, Tel. 06308 2290

Großer Dorfflohmarkt am 22.05.2022

Spielsachen, Handwerkerbedarf, Kinderkleidung, Oma´s altes Porzellan, Bücher und vieles mehr! Organisation: Kindergarten Förderverein

Am Sonntag, dem 22.05.2022 von 10 – 15 Uhr ist Niederkirchen ein einziger großer Flohmarkt! Nicht an einem zentralen Ort, sondern verteilt über das ganze Dorf, können die Anwohner ihre Sachen vor ihrem Haus, an der Straße, auf dem Hof, in der Garage oder in der Scheune anbieten. Somit braucht man keine sperrigen Gegenstände irgendwo hin transportieren, sondern kann diese direkt vor Ort verkaufen.

Bei einem Spaziergang durch den Ort kann man dann das ein oder andere Schnäppchen ergattern und den Tag am Kindergarten bei Kaffee und Kuchen genießen.

Damit alle interessierten Besucher Bescheid wissen, wo sich die Anbieter im Dorf befinden, wird ein Übersichtsplan erstellt. Außerdem wird der Dorfflohmarkt per Flyer, im Stadt- und Landkurier sowie im Internet beworben.

Wenn Sie als Verkäufer an unserem Flohmarkt teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis 01. März 2022 per E-Mail in der Kita in Niederkirchen an: miteinander@otterbach-otterberg.de. Für den Übersichtsplan benötigen wir Ihre Adresse und Angaben zu dem, was Sie verkaufen möchten. Nach Ihrer Anmeldung bekommen Sie nähere Informationen und unser Hygienekonzept.

Der Erlös durch Spenden und Kuchenverkauf kommt den Kindern der *Kita Miteinander Niederkirchen* zu Gute.

Der Erlös durch den Verkauf am Stand bleibt natürlich bei Ihnen!

Sie wohnen nicht in Niederkirchen und möchten trotzdem gerne mit einem Verkaufsstand teilnehmen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir versuchen gerne, Ihnen einen Standplatz zu vermitteln!!

Tanja Cöster

Umwelttag am 19.03.2022

Am 19. März veranstaltet die Gemeinde in Zusammenarbeit örtlicher Vereine wieder einen Umwelttag. Wir sammeln Unrat aus Feld und Flur und bringen ihn zum Container an die Westpfalzhalle. Wer Lust hat zu helfen: 09:00 Uhr an der Halle oder einfach bei den Ortsvorstehern melden.

Bücherbasar in der Westpfalzhalle am 27.03.2022

Die Zukunftsinitiative Niederkirchen/ALTE WELT e.V. wird am 27. März 2022 einen Bücherbasar in der Westpfalzhalle veranstalten.

Rund 10 000 Bücher warten darauf, von fleißigen Helferinnen und Helfern thematisch sortiert ausgelegt zu werden. Schaut einmal eure Bücherregale durch, ob sich da nicht noch etwas findet, was für den Basar gespendet werden könnte. Schließlich braucht ihr ja auch Platz für neuen interessanten Lesestoff!

Bücherspenden können ab sofort beim Bürgermeister abgegeben werden. Auf Wunsch organisieren wir das Abholen der Bücher. Schickt eine E-Mail an: zukunft@gemeinde-niederkirchen.de oder ruft an unter 06363 1446.

Der Erlös des Bücherbasars und des parallel in der Westpfalzhalle gastierenden *wandernden Dorfcafés* ist für den nächsten Bürgerbrief bestimmt.

Bürgerbrief

Der Bürgerbrief soll auch Mitte des Jahres wieder erscheinen. Habt ihr Themen, die hier auch mal abgedruckt werden sollten – meldet Euch.

Impressum:
Herausgeber: Ortsgemeinde Niederkirchen, Talstraße 25, 67700 Niederkirchen
Verantwortlich: Ortsbürgermeister Wolfgang Pfleger
Haftung: Für den Fall, dass Beiträge oder Informationen unzutreffend oder fehlerhaft sind, haftet der Herausgeber nur beim Nachweis grober Fahrlässigkeit. Für Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, ist der jeweilige Autor verantwortlich.
Urheberrecht: alle in diesem Journal abgedruckten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwertung nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Autoren dieser Ausgabe: Cäcilia Brendieck-Worm, Isabel Baumann, Tanja Cöster, Annelie Wirth, Erik Auer, Jürgen Lanzer, Harald Weber, Ulrich Schellhammer, Wolfgang Pfleger
Fotos: Ferdinand Worm, Sebastian Worm, W. Pfleger, Oliver Woll, Cäcilia Brendieck-Worm,
Akquise: Zukunftsinitiative Niederkirchen „Alte Welt“ e.V. Druck: Giloi & Ultes, Winnweiler